

Lageplan 1:500

Planungsziele Architektur

Die Architektur schafft einen identitätsstiftenden, freundlichen, transparenten Ort der Begegnung und der Kommunikation für die Besucher und die Mitarbeiter. Der Anonymität eines Amtes wird mit Kleinmaßstäblichkeit, Transparenz und weichen Materialien und Farben auf Augenhöhe begegnet. Von außen betrachtet erscheint der 3-geschossige Bau aus 4 Gebäuden mit liegenden Lochfassaden, jedes Haus hat seinen eigenen Farbton. Der bewegliche Sonnenschutz ist in die Fassade integriert. Das alles überspannende Holzdach fügt alles zu einem Ganzen zusammen. Diese mehrlagige Holz-Binder-Konstruktion ist über den Zugangsbereichen und dem Innenraum so perforiert, das ausreichend Licht in diese Bereiche fällt und es zu keiner Überhitzung kommen kann. Über den beiden grünen Außenräumen wird die Perforierung als konstruktiver Sonnenschutz zur offenen Beschattung umfunktioniert.

Nach innen hin lösen sich die Fassaden in Holz-Riegelkonstruktionen mit hohem Holzanteil auf. Die neue BH soll als moderner Holzbau mit einem hohen Anteil an vorgefertigten Bauelementen errichtet werden. Der gesamte Innenausbau wird in Holz erfolgen. Es wird Wert gelegt auf gute Raumakustik und Materialhaptik. Die bauphysikalisch erforderliche Masse liefern die tragenden Bauteile, die Versorgungs- und Aufzugkerne. Eine einfache Steuertechnik von Lüftungsfenstern sorgt für den erforderlichen Sauerstoffgehalt und die Auskühlphasen in der Nacht im Bau. Die hochgedämmten Fassaden und das Dach bilden eine optimale Klimahülle, die erforderliche Wärme wird dezentral über Konvektionskollektoren erzeugt. Systementscheidend ist dabei die Flexibilität im Betrieb und in der Nachnutzung. Die neue BH will mit ihrer Architektur **Schwellen abbauen und die Kommunikation fördern.**

So wird das Gebäude von außen nach innen auf der Wahrnehmungsebene fühlbar wärmer und weicher. Den Büros in rationalem Raster an den Fassadenwänden sind dienende Räume wie Kommunikationszonen, Stiegen, Aufzug, Teeküche, Lager, Archive, WCs etc. als fließende Formen vorgelagert. Das nimmt den Gängen die sture Stringenz und schafft **fließende Übergänge.** An den geschwungenen Holzwänden gibt es eingelassene **Kommunikationsboxen** in Form von Wandnischen. An bestimmten Stellen werden diese zu Kommunikationsbereichen erweitert. Diese laden zum Sitzen und Kommunizieren ein und können sowohl von Besuchern als auch von Mitarbeitern genutzt werden. Durch die geschickte Platzierung der Baumasse im Kreuzungsbereich können die geforderten Stellplätze oberirdisch nachgewiesen werden und es ist **kein Parkdeck erforderlich.** Die Besucher parken vor dem Gebäude und die Mitarbeiter im hinteren Bereich.

Planungsziele Städtebau und Landschaftsbild

Die städtebauliche Idee ist der **Dorfplatz** der sich **zwischen den Häusern** an der Kreuzung bildet. **Kontext und Maßstab** bilden dabei die Baukörper von **Kirchdorf an der Krems.** Die Situierung der Baumassen im vorderen Grundstücksbereich, direkt an der Kreuzung definiert den Straßenraum im Kreuzungsbereich und setzt mit der Auskragung des Daches ein sichtbares architektonisches Zeichen als Einladung an die Besucher und Mitarbeiter. Das neue Gebäude soll die Menschen **mit offenen Armen empfangen** und zum Eintreten und Durchwandern einladen. Das große Haus wird in 4 kleine Baukörper geteilt und unter einem schützenden Dach vereint. Diese Idee der Kleinmaßstäblichkeit schafft Vielfalt und leichte Orientierbarkeit und bindet sich perfekt in die bauliche Umgebung von Kirchdorf an der Krems ein.

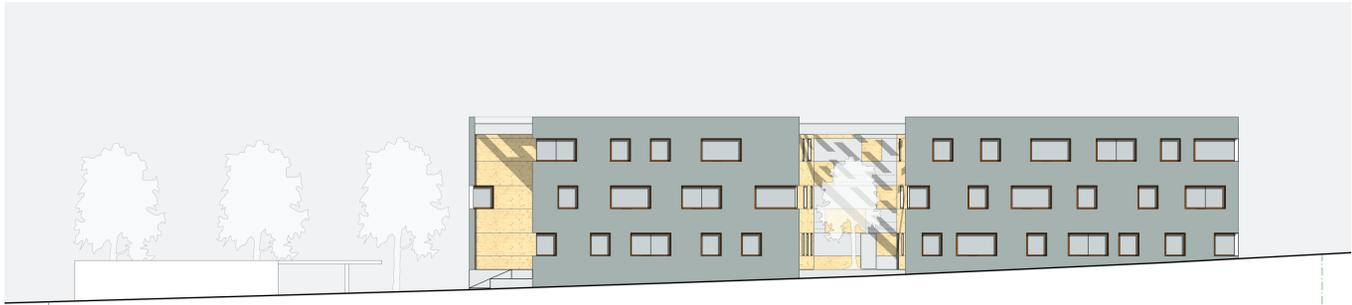


1.Obergeschoß 1:200

Erdgeschoß 1:200



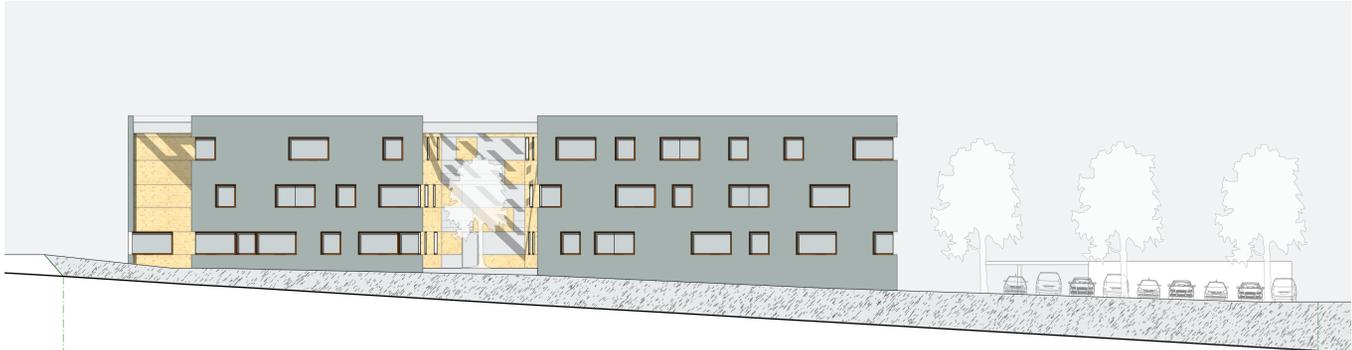
Ansicht Nord-Ost 1:200



Ansicht Süd-Ost 1:200



Ansicht Süd-West 1:200



Ansicht Nord-West 1:200



Querschnitt 1:200



Längsschnitt 1:200

Planungsziele Funktionalität

Die von außen ablesbare einfache und übersichtliche funktionale Zuordnung der Nutzungen in den einzelnen Häusern hilft Schwellen abzubauen und fördert den Wunsch nach einer transparenten Verwaltung. Die übersichtliche und abwechslungsreiche Wegführung hilft bei der Orientierung und fördert die Kommunikation von Besuchern und Mitarbeitern. Die **Sichtbeziehungen zwischen den Häusern** fördern diese Wahrnehmung auch quer über die Geschoße - sehen und gesehen werden.

Alle geforderten Räume sind auf **3 oberirdischen Geschoßen organisiert**. Die Gangflächen dienen nicht nur als rein funktionale Verbindung zwischen Räumen sondern haben auch kommunikative Aufgaben. Die positive Wahrnehmung im Gebäude wird durch hochwertige Raumakustik vor allem in den Warte und Kommunikationsbereichen gefördert. Ein **regler Austausch zwischen Innen- und Außenbeziehungen** soll einerseits durch die Wegführung in Längsrichtung erreicht werden und Besucher einladen durch das Gebäude zu gehen. In Querrichtung holen die beiden Gebäudeeinschnitte die Natur mit den bepflanzten Lichthöfen bis in die Mitte der neuen BH. Dieser Wechsel zwischen innen und außen fördert die Aufenthaltsqualität für Besucher und für Mitarbeiter.

Planungsziele Ökologie

Durch die umlaufende Lochfassade erreichen wir spielerisch einen optimierten Glasflächenanteil, der sich an den einzelnen Fassadenflächen nach Bedarf ändern kann. Der Dorfplatz zwischen den Einzelbaukörpern dient als Klimapuffer und wird über das perforierte Dach belichtet und belüftet.

Das heimische nachwachsende Material **Holz als aktiver Baustoff** wird für Konstruktion und Innenausbau (Konstruktiver und haptisch-sichtbarer Baustoff) verwendet und die STB-Elemente werden auf das Bautechnisch erforderliche Maß reduziert.

Der Sonnenschutz erfolgt als konstruktives Element in den überdachten Zugangsbereichen und an den umlaufenden Lochfassaden ist er in die Fenster integriert.

Eine **großzügige Photovoltaikanlage** könnte bei Bedarf auch auf den begrünten Dachflächen montiert werden und sich als bewusstes gestalterisches Element in die perforierte Fläche integrieren. Die Flächen für die PKW-Stellplätze werden als begrünte und nicht versiegelte Flächen ausgeführt. Die beiden **Lichthöfe sind nicht unterkellert** und für intensive Bepflanzung ausgelegt.

Planungsziele Ökonomie

Beim Bau wird auf die Verwendung von standardisierten Bauteilen mit Prüferifizierung und geprüften Elementbauteilen Wert gelegt. Die Verwendung von Materialien und Baustoffen aus der Umgebung kann helfen die ÖKO-Bilanz des Gebäudes zu verbessern. Die hochgedämmte **aktive Klimahülle** hilft die Betriebskosten niedrig zu halten. Für den Betrieb ist es wichtig eine einfache und betriebsfreundliche Haustechnik zu verwenden. Konstruktiver und integrierter Sonnenschutz unterstützen den ökonomischen Betrieb.

Mit einfachen Anreizen wollen wir die sanfte Mobilität fördern, so werden **alle Fahrradabstellplätze überdacht** und direkt vor dem Haupteingang angeboten, auch eine Ladestation für E-Bikes gibt es hier. Die Erarbeitung eines zeitgemäßen Mobilitätskonzeptes in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und den ÖFFIS ist Teil einer modernen Verwaltung. Durch die intelligente Platzierung des Baukörpers ist kein zusätzliches Parkhaus erforderlich.

Das einfache statische Konzept dient einer möglichst flexiblen Nutzungsänderung oder Nachnutzung.

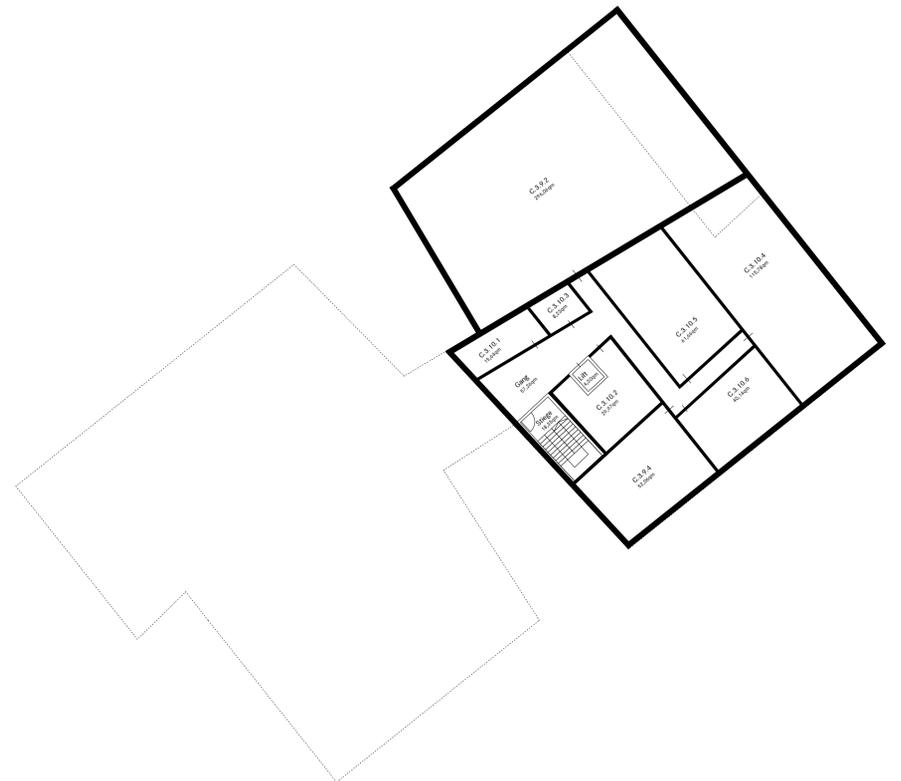
Planungsziele Soziales

Die Idee für die BH in Kirchdorf an der Krems ist der **Dorfplatz als Kommunikations- und Begegnungszone**. Die Architektur hilft Schwellen abzubauen und will Besucher animieren durch zu schlendern. Das Warten wird zum aktiven Kommunizieren umgewandelt. Ein großzügiges Angebot an Kommunikationszonen in Form von Wartenischen und Inseln wurden dafür geschaffen und über das gesamte Gebäude verteilt.

Der menschliche Maßstab und die einfache Orientierung durch die Gliederung der Baukörper lässt die Funktionszusammenhänge schon von draußen ablesen. Beim Betreten überzeugt das **Gebäude mit Transparenz und Offenheit**. Die Durchdringung von drinnen und draußen holt das Grün bis in die Mitte. Die Mitarbeiterparkplätze sind oberirdisch hinter dem Gebäude organisiert. Vor dem Haupteingang befinden sich die Besucherparkplätze und die Fahrradabstellplätze.



2.Obergeschoß 1:200



Untergeschoß 1:200

